„Gefälligkeits-gutachten"

> ff 40/2001 über die Sprachgruppenzählung und Karl Zellers Vorwurf an ihre Gegner

Es ist bestürzend, mit welcher Arroganz und Unverfrorenheit Karl Zeller Bürgern droht, die ihre Rechte wahrnehmen und Zweifel an der Art und Weise äußern, in der bei uns die Volkszählung durchgeführt wird.

Anstatt auf den Inhalt der Bedenken einzugehen, faselt Zeller etwas von „politischen Manövern" und denkt laut darüber nach, ob die Mittel für die Europäische Akademie gerechtfertigt sind, wo einer der kritischen Mitbürger eine Teilzeitarbeitsstelle hat.

In diesen Aussagen kommt die ganz Überheblichkeit eines tendenziell undemokratischen politischen Systems zum Ausdruck. Ein Fünftel der Südtiroler Beschäftigten ist im öffentlichen Bereich beschäftigt und dürfte demnach keine abweichende Meinung ausdrücken. Durch Gas, Strom, Telekommunikation, Transporte, Bauwirtschaft und andere Wirtschaftsbereiche, wo sich das Land mit Steuergeldern und entgegen jeder Logik immer stärker als (tendenziell mono- >

polistischer) Unternehmer aufführt, gelangen immer mehr Südtiroler in die Abhängigkeit von der Wattrepublik Südtirol AG und ihren wenigen Machthabern, die schon dafür sorgen werden, dass alle verstehen, wo der Bartl den Most holt und wem sie Ihre Existenzgrundlage zu verdanken haben.

War das der eigentliche Grund, warum die Lehrer-zum-Land-Aktion bei der SVP mit so viel Freude aufgenommen wurde?

Markus Lobis,
Brixen